Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 9 (1911)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Frau, die zwei oder selbst mehr Früchte in ihrer Gebärmutter trägt, hat natürlich unter den Beschwerden der Schwangerschaft in erhöhtem Mage zu leiden und ift ihren Gefahren mehr ausgesetzt, als bei einfacher Schwangerschaft. Infolge des rascheren Wachstums des Leibes und der endlichen enormen Ausdehnung ist die Frau viel schwerer und unbeholfener; ein lästiger Druck auf Mastdarm und Blase entsteht, Schwellungen der Beine und der Schamteile und Krampsadern; die vermehrten Kindsbewegungen rauben ihr den Schlaf. Auch kommt es leichter zu Nierenertrantungen und zu Etlampfie in der Schwangerschaft. Ebenso sind die mehrsachen Früchte selber in erhöhter Gesahr. Wenn die Schwangerschaft bis ans Ende bauert, so find fie oft wenig entwickelt, klein und schlecht für ben Rampf ums Dasein ausgerüftet. Etwa ber vierte Teil der Zwillingsschwangerschaften endet durch Frühgeburt, fo daß die Chancen für die Früchte dadurch noch heruntergedrückt werden.

Oft bekommt bei eineiigen Zwillingen ber eine durch schlechtere Verteilung der Blutgefäße weniger Nahrung in der Gebärmutter, als der andere. Dadurch erscheint er bei der Geburt hinter seinem Geschwister zurückgeblieben in Wachstum und Gewicht. Wenn der Unterschied ein bedeutender ift, fo kommt es vor, daß fich der schwächere Fötus nur sehr wenig entwickelt und auch kein eigenes herz ausbildet. Der andere übernimmt dann die Bewegung des Blutes für beibe und der erftere wird zu einer sogenannten herzlosen Miggeburt. Es ift dies ein Gebilde, das meift nur einen Kopf als Fortsetung der einen Nabelschnur erkennen läßt, ohne aber mit seinem Geschwister ver-In anderen Fällen stirbt der wachsen zu sein. eine Zwilling frühzeitig ab und wird ausgeftoßen, während der andere sich weiter ent= wickelt, oder der abgestorbene bleibt zurück, fein Fruchtwaffer wird resorbiert (aufgesogen) und er selber wird zwischen der Gihaut des anderen und der Gebärmutterwand plattge= Man findet ihn dann bei ber Geburt als Anhängsel an den Eihäuten des reifen Zwillings.

Die Geburt erfolgt bei Zwillingen in der Weise, daß zuerst die beiden Früchte geboren werden, dann die beiden Nachgeburten. Infolge der großen Ausziehung und Verdünnung der Gebärmutterwand sind ihre Zusammen-ziehungen am Ansang nur schwach und von geringem Effekt. So kann sich die Eröffnungs-zeit sehr in die Länge ziehen und Tage lang dauern. Um so rascher erfolgt dann aber meist die Austreibung der kleinen, wenig entwickelten Früchte. Besonders der zweite Zwilling wird meist sehr rasch geboren, da der erste den Weg schon vorbereitet und die Weichteile erweitert hat. Doch kommen Fälle vor, wo sich zwischen der Geburt des erften und zweiten Zwillings eine längere Pause einschiebt von einigen Stunden, Tagen, ja Wochen. Dieses Vor-kommnis ist in eine Reihe zu setzen mit der Baufe, die oft bei Geburten mit übermäßig reichlichem Fruchtwaffer beobachtet werden zwischen bem Blasensprung und bem Beginn ber Austreibung des Kindes. In beiden Fällen hat sich die übermäßig gefüllte Gebarmutter eines Teiles ihres Inhaltes entledigt und die Mustelfasern muffen sich erft dem verminderten Inhalte etwas anpaffen, bevor fie wieder zu kräftigen Zusammenziehungen die Kraft haben.

Wie sich die Zwillinge zur Geburt stellen, ist abhängig davon, wie sie in der Gebärmutter neben einander lagen und dies wieder davon, wie fich die beiden Gier am Anfang der Schwanger= schaft in der Gebärmutterschleimhaut einnisteten. Ferner kommt es auf die größere oder geringere Straffheit der Gebärmutterwandungen an. Bei einer länglichen, noch nicht erschlafften und durch straffe Bauchdecken gehaltenen Gebärsmitter ist die natürlichste Lage der Zwillinge die Längslage, beide Kinder neben oder schräg

hinter einander. In anderen Fällen liegen bie beiden Gier über einander und der zweite Zwilling muß bei seiner Geburt die Zwischenwand zwischen den beiden Gier durchbohren und gelangt dann zuerst in die leere Eihöhle der zuerst geborenen und erst von da aus nach außen.

Bei Zwillingsgeburten herrschen wie bei einsachen Geburten die Längslagen zwar vor, und unter diesen die Kopslagen, aber die Beckenendund Querlagen find doch im Berhältnis viel häufiger, als bei ben einfachen. Dies bringt für die Rinder eine erhöhte Gefahr mit fich und ift auch für die Mutter nicht gleichgültig, ba es zu einer viel größeren Anzahl Operationen führt und dadurch die Mutter erhöhter Infektionsgefahr aussett. Eine weitere Gefahr liegt in dem nicht felten gestörten Berlauf der Nachgeburtsperiode. Da die Wandungen der Gebärmutter überdehnt gewesen sind, so ziehen fie fich träge zusammen und es kommt leicht zu schweren Blutungen.

Das Erkennen einer Zwillingsschwangerschaft ist nicht immer leicht; ftarte Spannung ber Bauchdecken, viel Fruchtwasser können die Untersuchung erschweren. Berdacht auf Zwillinge besteht, wenn die Gebärmutter schon frühzeitig und fehr rasch an Große zunimmt, wenn fie durch eine Furche in der Mitte in zwei Balften geteilt wird, wenn die Mutter gleich= zeitig an vielen Stellen Rindsbewegungen fühlt. Wenn in der Familie schon Zwillinge vorge-kommen sind, so bestärkt dies den Verdacht.

Sicher ist die Diagnose auf Zwillinge, wenn man zwei Köpse oder mehrere große Teile fühlt, die nicht alle einer Frucht angehören können. Um leichtesten sind sie zu fühlen, wenn sie quergelagert über einander oder dann neben einander in Längslage liegen; schwieriger wird die Sache, wenn fie hinter einander liegen und der hintere von dem vordern Zwilling verdeckt wird. Oft, aber nicht immer, gelingt es auch bei dem Suchen nach Bergtonen, Diefelben an zwei auseinanderliegenden Punkten deutlich und dazwischen nur schwach oder gar nicht mehr zu hören. Es muß dann noch darauf geachtet werden, ob die Zahl der beiden Berztone in der Minute eine verschiedene ift. Dazu mussen zwei Bersonen zu gleicher Zeit aus-kultieren. Auch mussen hiebei die Unterschiede bei mehreren Zählungen die gleichen bleiben und groß sein, da man sich um 4—5 Schläge leicht verzählt.

Bei der Zwillingsgeburt muß man fich hüten, die Eröffnungsperiode, mag fie noch fo lange dauern, durch vorzeitiges Eingreisen oder häufiges Untersuchen zu stören. Wenn die erste Frucht da ist, so muß das mütterliche Ende der Nabelschnur besonders sorgfältig unterdurch vorzeitiges Eingreifen ober bunden werden, da sich bei eineilgen Zwillingen der zweite aus der Nabelschnur des ersten verbluten kann. Dann nuß genan äußerlich und innerlich untersucht werden, um über die Lage des zweiten Kindes klar zu werden und gut feben, ob feine kleinen Teile oder die Rabel= schnur vorgefallen sind. Sollte dies der Fall fein oder eine Querlage bestehen, so ift unverzüglich der Arzt zu rufen. Gine Querlage fommt oft dadurch zu stande, daß nach Geburt des ersten Kindes die Gebärmutterhöhle weit bleibt, indem sich die Gebärmutter nicht sofort frästig zusammenzieht und dann der zweite vorher in Längslage befindliche Zwilling um= fällt und in Querlage gerät.

Wenn alles in Ordnung ift, so kann man zuwarten, muß aber die Herztöne der zweiten Frucht genau überwachen, da infolge der Verkleinerung der Gebärmutter die Nachgeburt leicht sich teilweise lösen kann und dann der zweite Fotus leicht in Gefahr kommt, zu ersticken. In diesem Falle muß er rasch extrahiert werden.

Auch die Nachgeburtsperiode muß bei Zwillingen genau überwacht werden. Mit der Expression soll eher länger zugewartet werden,

als sonst, wenn nicht stärkerer Blutabgang zum Handeln drängt. Auch nach Ausstoßung der Nachgeburt muß die Gebärmutter länger als sonst überwacht werden, da erfahrungs= gemäß es leicht zu Erschlaffungszuständen und damit zu Blutungen kommt.

Geburten bei mehrfachen (Drillings=, Bier= ling&= 2c.) Schwangerschaften verlaufem im allgemeinen ähnlich wie bei Zwillingen. Da die Früchte meist sehr klein und wenig entwickelt sind, so bietet ihr Durchtritt wenig Schwierigkeiten.

Manchmal hindern sich Zwillingsfrüchte beim Austreten gegenseitig dadurch, daß sie zusammen ins Becken eintreten. Es können z. B. die beiden Köpfe des einen in Beckenendlage ausgetretenen und des anderen in Ropflage austretenden Fötus fich im Becken fo verhacken. baß es nötig fein kann, einen ber Röpfe gu perforieren, um dem anderen Raum zu schaffen.

Schweizer. Hebammenverein.

Gintritte.

In den Schweiz. Bebammenverein find neu eingetreten:

Ranton Margan: R=.Nr. 231 Frau Seiler-Fischer, Magenwil. 232 Frau Ruhn-Hübscher, Dottikon. Frau Küng-Pabit, Gebensborf. 233 234 Frau Berta Enderli, Riederwil. Frl. Marie Stut, Sarmensborf. Frau B. Binkert, Baben. 235 236 237 Frl. Sophie Wirth, Sägglingen. Ranton Bern: 402 Frl. Berta Schorer, Wangen a. A. 403 Frl. Berta Bürfi, Laupen. Ranton Solothurn:

143 Frl. Ida Gubler, Niedergoggen. 144 Fran Blanda Wyß, Barkingen. Ranton Thurgau:

109 Frl. Unna Raiser, Neuhaus-Fischingen

110 Frl. Margreth Messmer, Bangi. Section Genevoise:

10 Mme. Besson, Genève, Rue de Lyon 4. 11 Mme. Billieux, Genève, Place Chevelu. 12 Mme. C. Band, Genève, Rue de la Cité 1.

Rranfenfaffe.

Erfrantte Mitglieber:

Frau Frei-Keller in Sommeri (Kant. Thurgau) zur Zeit Irrenanstalt Münsterlingen. Frau Bürt jest in Flurlingen (Kt. Zürich). Fran Weidmann in Zürich III. Frau Müller in Winterthur. Fran Rauber in Brugg (Kant. Aargau). Frau Haas-Nieh in Bajel. Frau Biggio in Lauffohr (Kanton Aargau). Frau Niederer in Freiburg. Frau Kurz in Worb (Kanton Bern). Frl. Spichiger in Jegenstorf (Kanton Bern). Frau von Arr in Schaffhausen. Frau Furrer in Leißigen (Kanton Bern). Frau Schluep in Narberg (Kanton Bern). Frau Verenter in Opfikon (Kanton Zürich). Frau Dubs in Küttigen (Kanton Nargau). Fran Wegmann in Veltheim (Kt .Zürich). Frl. Müller in Gächlingen (Kt. Schaffhausen). Die Rrantentaffetommiffion.

Vereinsnachrichten.

Settion Bafel-Stadt. Unfere nachfte Sigung wird am 25. Januar stattsinden mit Vortrag von Herrn Dr. R. Beri, Sohn. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Traktanden: Entgegennahme des Geschäftsund Jahresberichts und Neuwahlen.

Der Rorftaub.

Settion Bern. Unfere Sauptversammlung am 7. Januar war erfreulicherweise recht zahlreich besucht. Rach furzer Begrüßung von Seite der Präsidentin hielt uns Herr Dr. Guggisberg einen sehr lehrreichen und interessanten Vortrag einen sehr lehrreichen und interestanten Vortrag über "Geschliechtskrankheiten". Wir können leider denselben hier nicht näher ausführen, bedauern aber sehr, daß nicht noch viel mehr Kolleginnen ihn gehört haben. Herrn Dr. Guggisberg sprechen wir auch hier noch den wärmsten Dank aus sür seine Velchrungen.

Folgende kurze Ansprache wurde dann von der Brafidentin gehalten:

"Liebe Rolleginnen!

Nachdem so viele von uns "in diesen heiligen Hallen" ihre Ausbildung erhalten, fand man es im November 1893 augezeigt, die Hebammen

zu organisieren.

o

0

O

o

O

Wie es heute noch drin fteht, wurde damals schon in die Statuten aufgenommen, die Organi= sation habe den Zweck, eine munterbrochene Fortbildung im Beruse der Hebammen zu ermöglichen, das Standesgefühl und die Kollegialität berselben zu entwickeln, so wie bas Unsehen des Standes zu heben; den Gefahren der Wochenbetterkrankungen planvoll entgegen= gutreten und bedrängte Bereinsmitglieder gu unterstüßen.

Die Frage wurde damals aufgeworfen, ob sich nur die stadtbernischen Hebammen zusammen= tun wollen, oder ob man den Berein kantonal machen wolle. Wir entschieden uns für das Lettere und haben stets unsere Freude gehabt an ber regen Teilnahme unferer Kolleginnen bom Lande. Bon allen Ecken und Enden des Rantons haben sie fich angeschlossen, die Sabfernbürgerin wie die verpflanzte Brienzerraffe, vom Juße der "Jungfrau" und vom Jura her find fie zu uns gekommen und wer vorher nie auf diefen Schulbanten gefeffen, hat es bann gelernt, denn in freundlicher Weise hat man uns feit damals den Hörfaal des Frauenspitals für unsere Versammlungen zur Verfügung geftellt. "Seit damals" heißt seit 17 Jahren! Um eine "ununterbrochene Fortbildung zu er-möglichen" hatten wir eine Reihe von Jahren jeden Monat eine Versammlung mit ärztlichem Vortrag, später, als eine Bebammenzeitung

herausgegeben wurde, die Borträge brachte, reduzierten wir die Versammlungen auf jeden zweiten Monat.

Unterdessen hatte sich der Schweizerische Kebanmenverein konstituiert und gründete zwei Gabra inäter auch eine Krankenkasse. Bon Bürich aus wurden nun Anstrengungen gemacht, den "Berner Hebammenverein", wie er damals hieß, als Sektion dem Schweizerischen Verein anzugliedern, was schließlich schon der Krankentaffe wegen geschah und zwar im Jahr 1898. Schon zwei Sahre fpater mußte Bern den Zentralvorstand übernehmen. Wenn Herr Prof. Müller eine Reorganisation im Hebammenwesen angeregt hat, über die seither viel gesprochen wurde, fo waren wir cs, die die Bereinsange= legenheiten in wesentlich andere Bahnen gelenkt haben, doch haben wir uns dadurch nicht lauter Freunde erworben.

Der Schweizerische Hebammenverein besitzt heute ein eigenes Bereinsorgan, er besitt eine gut fundierte Krankenkasse, die allen Hebammen zugänglich gemacht wurde, welche ihm bis zum Jahr 1909 angehörten, er hat auch etwas übrig für unsere alten Kolleginnen. Das läßt sich in einem kurzen Sat aufzählen, hat aber während vielen Jahren bem Verein Kopfzerbrechen und viel Arbeit gemacht. Als lettes großes Werk sind die neuen Statuten zu nennen. Sie sind so recht aus den Erfahrungen, die wir im Berein gemacht haben, hervorgegangen; ob sie sich bewähren, wir die Zukunft lehren.
"Standesgefühl" und "Kollegialität", "In-

sehen des Standes", das zu entwickeln, war auch die Absicht der Organisation.

Saben wir alle Standesgefühl? ja. Seitdem wir und zusammengetan haben, nehmen wir im öffentlichen Leben eine andere Stellung ein. Das Publifum weiß genau, daß die Geburtshülfe anders betrieben wird, als früher, daß man bon uns mehr verlangt. Wir werden von allen Seiten beobachtet, kritisiert. Und da sollten wir uns nicht zusammennehmen und nicht nur das tun, mas uns erlaubt ift? Da sollte eine Hebamme noch wagen, mit unsgenügend besinfizierten Händen im Beruf zu arbeiten, oder vor der Geburt wehentreibende Mittel zu geben? Ober sonst etwas Unerlaubtes zu tun? Davor schützt uns das Standesgefühl.

Mit der "Kollegialität" fieht es sicher auch besser aus, als anno dazumal. Tun wir unser Möglichstes, fie noch besser auszubilden, laffen wir alles An= und Unterbieten, handeln wir alle fo, daß man mit Achtung von uns redet und wo wir falsch beurteilt werden, wollen wir für einander einstehen, dann wird das Unsehen bes Standes am besten gehoben und "ben Gefahren der Wochenbettertrankungen planvoll entgegengetreten."

Auch den vierten Bunkt, bedrängte Bereins mitglieder zu unterstüten, haben wir in unserer Organisation beachtet und glaubten so im Borftande das getan zu haben, mas wir für unsere

Mitglieder tun fonnten.

Mur in gang großen Umriffen habe ich Ihnen den Werdegang unserer Vereinigung stizziert. Wer ihr seit ihrem Bestehen angehört, weiß, daß viel Müh' und Sorgen und viel Arbeit damit verbunden war. Man darf nicht versgeffen, daß neben dieser ungelernten Tätigkeit der Veruf und das Hauswesen uns vielsach in Unspruch nahmen; tropdem haben wir im Vorstand seit 15 Jahren den Verein geseitet und treten nun zurück mit der freudigen Zuversicht, daß unsere Nachsolgerinnen im Amt das erreichen möchten, was uns zu wenig ge-lungen erscheint, die Organisation mehr und gu festigen."

Jahres- und Rechnungsbericht wurden gut geheißen und die Rechnungsrevisorinnen haben der Versammlung die Rechnung unter herzlicher Berdankung zur Annahme empfohsen, war doch unsere Kassiererin so haushälterisch, daß sie einen bedeutenden Ueberschuß verzeichnen konnte.

XVII. Zabresbericht pro 1910.

Meiner Pflicht als Sefretarin nachtommend, erstatte ich Ihnen einen furzen Bericht über das verfloffene Geschäftsjahr. Im allgemeinen kann es als ein arbeitsreiches bezeichnet werden.

Die Uebernahme des schweizerischen Sebammentages und die damit verbundene Aufftellung neuer Statuten haben und eine außergewöhnliche Mehrarbeit verursacht. Es war nicht nur eine große, sondern auch eine äußerst mühsame und schwierige Arbeit. Der Zentral= porstand hat und denn auch den wohlverdienten Dank ausgesprochen, ebenso hat sich der Bor-

ist laut chemischer Untersuchung und laut den Gutachten und Aussagen der Hebammen die allerbeste Kindernahrung. Durch seine leichte Verdaulichkeit konnte es selbst Säuglingen vom ersten Tage an gegeben werden, wo die Mutter nicht selbst stillen konnte. Es ist sehr nahrhaft und gibt starke Kinder.

G-rne bescheinige ich Ihnen, dass Ihr Fabrikat für Phospho-Maltose Fichtennadel-Bäder meiner Frau nach einem Wochenbette sehr geholfen hat. Es hat zusehends gewirkt. "Dr Bécheraz" Lacpinin (Wolo Fichtenmilch) ein hervorragendes Heilund Stärkungsmittel, in Form von Voll- oder Teilbadern, ferner zu Waschungen, Abreibungen, Ausspühlungen anzuwenden, ist in den meisten Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen Apotheken erhältlich. Wo nicht vorrätig, wende man sich direkt Ø Kindernahrung. an die Fabrik Wolo A.-G., Zorich, Fab.ik therapeutischer Präparate. — Vorzügliche Zeugnisse. — Proben und Prospekte Bestes Nährmittel vor und während der Zahnperiode, Macht harte Zähnechen, wodurch das Zahnen der Kinder bedeurend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4. — und 2. 25 in den Apotheken oder direkt bei Q Ø an Hebammen gratis. Ue 5177

Q

Ø



Dr Bécheraz & Cie, Bern.



* * * * * * * * * * * *

stand der Sektion Solothurn und die Präsi= bentin der Seftion Zurich erkenntlich gezeigt. Um meiften freute es uns aber, daß der bon uns aufgestellte Entwurf mit Ausnahme einiger kleinen Abanderungen von der Generalversamm= lung angenommen wurde. So waren doch unsere Bemühungen nicht umsonft.

Den übrigen Bereinsangelegenheiten haben wir ebenfalls unfere volle Aufmerkjamkeit geschenkt und find die laufenden Geschäfte in dreizehn Vorstandssitzungen erledigt worden. Mit Zugählung des schweizerischen Hebammen-tages wurden acht Vereinssitzungen abgehalten. Die Thema der sieben wissenschaftlichen Vorträge, die uns gehalten wurden, waren inte-ressant und lehrreich, so daß die Teilnehmer-innen manch guten Nat mit auf den Weg nehmen konnten. Wir hörten z. B. über: Kriminellen Abortus. Eine alte, wieder neu gewordene Methode der Entwicklung des Rindes bei Beckenendlagen. Raiserschnitt. Moderne Desinsektionsbestrebungen. Das Entstehen bes Kindbettsiebers, sein Verhüten und seine Diät. Störungen verschiedener Art mährend den Ab-änderungsjahsen. Die Nachgeburtsperiode.

Unserer gewohnten Sitte treu bleibend, haben wir auch im verflossenen Sahr eine Bereins= sitzung auswärts abgehalten und sind im August nach Konolfingen gefahren, wo wir nach einem schüpbach, die Milchsiederei Stalben bestütigten, von der wir auch diesmal den gunftigften Gindruck mit heim nahmen und uns alsdann im Hotel Bahnhof bei einem, von obiger Firma gespendeten guten "Bieri" gütlich taten.

Als Delegierte an die Generalversammlung des schweizerischen Hebammenvereins waren abgeordnet Frl. Baumgartner, Frl. Bieri, Frl. Blindenbacher, Frau Uh und Frau Wyß. Von den auswärtigen Kolleginnen hat uns Frau Bürgi in Colmax mit ihrer Anwesenheit be-Der Hebammentag tonnte als ein in ehrt. Ber Hebammentig winne um ein in jeder Beziehung gelungener bezeichnet werben, wären wir nicht von Seite der Herren Bertreter des Staates, der Gemeinde und der Herren Aerzte, die wir alle freundlich einsgeladen hatten, so schmählich im Stiche gelassen worden. Es war eine hintansetzung, die uns schwer gekränkt hat. Unwilltürlich kommt mir hier der deutsche Hebammenkongereß in Berlin in den Sinn, dort waren am zweiten und dritten Verhandlungstag 30—40 Vertreter aus dem ganzen deutschen Reich anwesend.

Ueber den schweizerischen Hebammentag er= wähne ich weiter nichts, wer nicht daran teilgenommen, hatte Gelegenheit, einen ausführ= lichen Bericht über die Verhandlungen in der "Schweizer Hebanne" zu lesen. Das Zeitungs-wesen war vertreten von Frl. Vaumgartner und meiner Wenigkeit. Erfreulicherweise hat die "Schweizer Hebannne" auch im verstoffenen Jahr einen schönen Reingewinn zu verzeichnen.

Sier muß ich wieder auf den Uebelstand aufmerksam machen, daß immer so viele Nach= nahmen dafür refüsiert werden. Ich möchte daher den werten Kolleginnen recht ans Herz legen, bei Abmefenheit jemand im Saufe beauftragen zu wollen, dieselben einzulösen, damit sie nicht als Refuse zurückfommen. Sie ers sparen uns viel Arbeit und der Kasse unnötige Portvausgaben.

Mit etwas gutem Willen ift dies möglich, umsomehr, da wir wissen, daß die Nachnahmen immer Ende Januar oder Anfangs Februar kommen. Noch einen weiteren wunden Puntt muß ich berühren, daß die "Schweizer Bebamme" da und bort gar nicht ober nur flüchtig gelesen wird. Go kommt es benn, daß bie betreffenden Kolleginnen gar nicht wissen, was im Berein vorgeht oder beschlossen wurde. Also recht aufmerksam lesen, hin und wieder etwas Intereffantes schreiben und einsenden, denn laut Beschluß am letten schweizerischen Hebammentag werden Einsendungen aus ber Praxis honoriert und ich habe letzte Woche zu diesem Zweck 30 Franken ausbezahlt.

Der großen Reisespesen wegen haben wir davon abgesehen, die Generalversammlung des Bundes schweizerischer Frauenvereine, welche im Ottober in Chur stattgefunden hat, zu beschicken und haben das Mandat dem Zentralvorstand übertragen. Von Fran Schenker ist uns benn auch ein Bericht zugegangen, ber in der Dezemberversammlung verlesen wurde und den wir hier bestens verdanken.

Dieses Jahr haben wir nur Frau Zaugg in Oftermundigen, welche auf eine 40 jährige Berufstätigkeit zurückblicken kann. Wir win-ichen ber Jubilarin von Herzen Glück und Segen. Es wird uns freuen, wenn sie an unserer Generalversammlung teilnimmt und wir fie heute als Gaft bewirten tonnen.

Wir hatten nicht Gelegenheit, die festgesette Unterstüßungssumme zu verausgaben. betagten franken Kollegin hatten wir vor einiger Zeit eine Gabe avisiert, erhielten aber als Untwort ihre Todesanzeige.

Im verfloffenen Jahr haben wir zwei Mitglieder durch den Tod verloren, Frau Hardegger in Bern und Frau Boßhard-Meier, zuletzt in Basel. Bewahren wir ihnen ein gutes Un= benten. Bei Jahresabschluß zählte unsere Sektion 195 Mitglieder. Eingetreten sind sechs, ausgetreten zwei. Die Zahl der außer-ordentlichen Witglieder beträgt 17.

Mit dem heutigen Tage tritt nun der Borftand von feiner fünfzehnjährigen Amtstätigkeit Wir haben in den vielen Jahren manches durchgefochten, aber auch vieles erreicht und wenn wir auch nicht immer verstanden wurden und man uns Migtrauen entgegenbrachte, so können wir doch mit ruhigem Gewiffen sagen, daß wir nur das Gute wollten und ftets jum Bohl und Gedeihen bes Bereins gearbeitet haben. Bei uns ift nun auch der Ausspruch, ben man oft zu sagen pflegt, zur Wahrheit geworden: Wir find im Dienst bes Hebammenvereins grau geworden. Darum ift es Zeit, daß sich die jungen Kolleginnen hineinarbeiten und uns ältern die Arbeit abnehmen.

Dem neuen Vorstand wünschen wir Mut und Ausbauer und die Mitglieder möchten wir

Alfoholfreie Weine von Meilen bei ichlechter Verdanung. Prof. Dr. Beutler, Bürich: Für Kranke, namentlich Fiebernde find diese Weine oft ein Labsal. Bei schlechter Ber-

danung die kommt Nährkraft des Tranbenzuckers fehr in Betracht. Ich habe einzelne Krante ge= feben, bei denen die alkoholfreien Weine, wäh= rend längerer Zeit genoffen, geradezu die

Hauptnahrung bildeten. Irgend welche Berbauungsftörungen und bergleichen habe ich nie beobachtet.

578 c

Günstige Gelegenheit für Bebamme.

Rrankheitshalber ift ein

Damenrad

(beste Marke) zu verkaufen. Ankaufs= preis 220 Fr., jest 100 Fr.

Anfragen befördert unter Nr. 644 die Exp. d. Bl.

Sanitäts-Geschäft

→ Bern → Telephon 840 Kesslergasse 16

Sämtliche Krankenpflege- und Wochenbett-Artikel

Spezialität: Nährbandagen an 1 26 Leibbinden — Bandagen

ට 3097 Kinderwagen

werden von aller Welt verlangt.

587

Dr. THEINHARDT'S lösliche Kindernahruug Bewährt seit über 21 Jahren bei normaler und gestörter Gesundheit der Säuglinge.



Von ersten Pädiatern als diät. Therap. bei Verdauungsstörungen, sommerlichen Diarrhöen, Brechdorchfall, Anämie, Pädatrophie, Rhachitis, Skrophulose etc. vorzugsweise angewandt.

Einfache, rasche und zuv rlässige Zubereitung bei Verwendung von

Dr. Theinhardt's Dampfkocher.

1/1 Büchse mit 500 Gr. Fr. 2. 85, 1/2 Büchse Fr. 1. 85.

in Pulver- und Tablettenform

Wohlschmeckend - leichtverdaulich - billig.

Ein seit über 20 Jahren klinisch erprobt s konzentriertes Nührmittel, welches in einer Reihe von Frauenkliniken, Gebärze stallen und Krankenhäusern seit langem und regelmässig im Gebrauch ist.

Von Frauenärzten vornehmlich empfohlen: Vor, währerd und nach dem Wochenbett, und speziell bei "Erbrechen der Schwangeren, zur Hebnag nervöser Verdauung-störingen".

Zur Kräftisung Stillender, zur Vermehrung und Verbesserung mangelader Mattermilen vorzugsweise angewundt.

Rasche, einfache und abwechs ungsreiche Zubereitung.

1/1 Füchse mit 500 Graum Fr. 3, 50, 1/2 Büchse Fr. 2, 70, 1 Schachtel m. 20 Tabletten Fr. 1, 50, 1 Schachtel m. Touristenpack, Fr. 1, 30,

—— Vorratig in den meisten Apotheken und Drogerien. =

Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft m.b. H. Stuttgart-Cannstatt

bitten, durch freundliches Entgegenkommen bem Vorstand seine Arbeit zu erleichtern.

Bevor ich meinen Bericht schließe, möchte ich noch unserer verehrten Präsidentin, Frl. Baum-gartner, meinen herzlichsten Dank aussprechen für alles, was sie uns seit Gründung des Bereins bis zum heutigen Tage gewesen ift. Wir haben ihr viel zu verdanken. Durch ihre Energie und Ausdauer ist manches durchgeführt worden, was vielleicht sonst unterblieben wäre. Ich hoffe aber, daß fie dem Berein auch nach ihrem Rücktritt mit Rat beistehen werde und ber Berein weiter blühen und Gedeihen möge. Die Gefretarin:

Jahresrechnung der Sektion Bern pro 1910. Ginnahman.

A. Wyß=Ruhn.

ginnanmen:	
OYELL	Fr.
Aftiv=Saldo	44.75
Für die Jahre 1909 bis 1910 und	
1910 bis 1911 sind eingegangen:	
Eintrittsgelder für Verein u. Rranten-	
kasse Fr. 20. —	
Beiträge für die Kranken=	
fasse " 1731. —	
Beiträge für die Vereins-	
tasse " 585. —	
,, 000.	2336. —
	2550. —
Unterhaltungsgelder von 17 außer=	
ordentlichen Mitgliedern	76.50
Für berlorene Bereinsbroschen erhalten	7.40
Kür Stanniol	15. —
Un die Kosten der Generalversamm-	
lung des schweizerischen Hebammen-	
vereins in Bern 17. und 18. Juni	
find und geschenkt worden Fr. 350. —	
und zwar:	
Von der Gemeinde Fr. 150. —	
Vom Staat " 100. —	
, 100.	

Uebertrag Fr. 250. — 2479. 65
Von Buchdruckerei
Bühler & Werder " 50. —
Von Frau Wüthrich in
Brienz " 20. —
Von Frau Klöpfer in Bern " 20. —
Von einigen Kolleginnen " 10. —
350. —
Für Platgeld zur Ausstellung von
Kinderausstattung 20.
Für Platgeld zur Ausstellung von
Hebammenutensilien 20. —
Für Garderobegebühr im Kasino 38. 60
Für Nachnahmemarken zurückerhalten 52. 20
Aus der Kasse erhoben 1230. —
Zwei Coupon eingelöst 80. —
Zins vom Sparheft für das Jahr 1909 147. 85
Total 4418. 30
20tut 4410. 30
Ausgaben:
Für die Jahre 1909 bis 1910 und
1910 bis 1911 find in die Zentral-
kasse eingeschickt worden:
Eintrittsgelder für Verein u. Kranken=
tasse Fr. 16. —
Beiträge für die Kranken-
fasse " 1728. — Beiträge für die Zentral=
Beiträge für die Zentral-
fasse , 399. —
2143. —
An kranke Mitglieder verteilt 140.
Kostenvergütung an Delegierte 36. 40
Gratifitation dreier Vorstandsmit-

Banketts im Kasino, 17. u. 18. Juni 150. -Uebertrag Fr. 2544. 40

während unseres

60. —

15. --

Uebertrag Fr. 2544. 40
Für Garderobegebühr bei der gleichen
Angelegenheit 39.60
Eine Bankettkarte im Kasino 2.50
Zwei Rechnungen bezahlt im Hotel
Bären 32. 75
Trinkgelder, hauptsächlich während bes schweizer. Hebammentages 45.—
des schweizer. Hebammentages 45.— Dekoration im Rathaus 12.—
Für eine Balme 5. —
Transport eines Klaviers und Klavier=
begleitung 15. —
Für Unterhaltung im Januar u. Juni 49. 35
Auslagen für Vereinsbroschen 8.50
Für Kassabuch, Frankomarken, Porti,
Telegramme 2c. 120.02
In die Kasse eingelegt 1350.
Zins vom Sparheft pro 1909 147.85
Total 4371. 97
Bilanz.
Einnahmen pro 1910 4418.30
Ausgaben pro 1910 4371. 97
Baar Restbestand 46.33
Vermögensbestand am 31. Dezember 1910:
Aftiv-Saldo 46. 33
Ein Sparheft auf der Hypothekarkasse 3989. 45
Zwei Kassenscheine auf der Hypo-
thekarkasse 2000. —
Summa 6035. 78
Vermögensbestand am 31. Dezember
1909: 5766. 35
Bermögensbermehrung: 269.43
Day Waters See Wantlands Set Sur will
Der Antrag des Borstandes, daß der erste Halbjahrs-Beitrag der Krankenkasse pro 1911-

1912 im Marz mit dem Vereinsbeitrag ein-

kassiert werden soll, wurde von der Versamm= lung angenommen. Da unsere nächste Vereins=



Uebertrag Fr. 250. - 2479. 65

glieder

Franenvereine

Für Saalmiete

Beitrag an den Bund schweizerischer

Hebammen-Taschen

den jeweiligen kantonalen Vorschriften entsprechend

liefern wir in kürzester Frist

zu billigsten Preisen in tadelloser Ausführung

Ebenso sämtliche

Instrumente, Apparate Krankenpflege-Artikel

Hebammen, Wöchnerinnen, Säuglinge

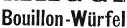
billigen Vorzugspreisen

569 f

Sanitätsgeschäft HAUSMANN

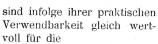
Basel - Davos - St. Gallen - Genf - Zürich Freiestr. 15 Platz u. Dorf Kugelgasse 4 Corraterie 16 Uraniastr. 11

MAGGIS





mit dem Kreuzstern



Hebammen, die sich vor Antritt eines Berufsganges rasch ein wärmendes Getränk bereiten wollen, wie für die

Wöchnerinnen, die oft eine wohltuende Belebung ihrer Kräfte nötig haben.

Preis 5 Rp. pro Würfel.

Man verlange ausdrücklich MAGGIs Bouillon-Würfel und achte auf die Fabrikmarke "Kreuzstern"! ::

Beingeschwüre (Offene Beine)

werden nach langjähriger ärztlicher Erfahrung ohne Bettlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit Ulcerolpaste (1.25) und Ulcerolpflaster (20 cm Fr. 2. —) geheilt. Prospekte gratis.
Erhältlich à Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vor-

mals C. Hærlin, jetzt mittlere Bahmhofstrasse 63, **Zürich.** Promp.er Versand nach auswärts.

Situng auf den ersten Samstag im März fällt, machen wir jest schon aufmerksam, daß unsere Rassiererin Dann 3 Fr. Jahres-Beitrag und 3 Fr. für die Rrankentaffe einziehen und nachher die restierenden Beiträge per Nachnahme erheben wird. Wir bitten unsere Mitglieder, den Gang der Vereinsgeschäfte etwas mehr beachten zu wollen und nicht immer daran zu zweifeln, daß wir nur das verlangen, was wir müssen, dann werden wir keine uneingelöften Rarten zurückbefommen.

Auf Antrag der Rechnungsrevisorinnen wird dem Vorstand Vollmacht erteilt, für die Wertschriften ein Tresor-Fach auf einer Bank zu mieten, wenn er es für notwendig erachtet. Wenn Geld-Beträge auf der Bank erhoben werden, soll die Prasidentin mit der Rassiererin unterzeichnen. Um gleichmäßige Einberufung in die Wiederholungsfurfe zu erzielen, wird eine vorgelesene Eingabe an die Sanitats= direftion des Kantons Bern angenommen.

Unsere einzige Jubilarin, die auf eine 40= jährige Berufstätigkeit zurückblicken kann, hatte große Freude an dem vom Zentralvorstand erwirkten Geschent, war aber im übrigen den ganzen Abend recht trübe gestimmt, daß sie nun plöglich so alt geworden sei. Wir münschen ihr alles Gute und im Kreise ihrer Kinder einen schönen Lebensabend!

Die Unterstützungssumme wurde auch in biesem Jahre auf 250 bis 300 Fr. im Magimum festgesett.

Der Vorstand murde neu bestellt wie folgt: Frl. Rosa Ryt, Präsidentin, Länggabstraße 8, Frl. Frida Zaugg, Bize-Präsidentin, Oster-mundigen, Frl. Marie Benger, Schriftüh-rerin, Lorrainestraße 18, Frl. Elise Blinden-bacher, Kassiererin, Gesellschaftsstraße 40, Frl. Elise Krähenbühl, Bümpliz, Beifigerin. - Präsidentin, Rassiererin und Schrift= führerin wohnen in Bern.

Der Abend und die Nacht verliefen fröhlich im "Bären". Es wurde allerlei zum Besten gegeben. Den Kolleginnen und auch dem blühenden Rachwuchs danken wir herzlich dafür. Mit kollegialen Grußen:

A. Baumgartner.

A. Wyß=Ruhn,

Settion St. Gallen. Unfere nachfte Berfamm= lung, zugleich Hauptversammlung, mit gemüt= Teil, findet Mittwoch, den 25. Januar, nachmittags 2 Uhr im Spitalfeller ftatt, wozu wir fämtliche Kolleginnen von nah und fern freundlichft einladen. Der Vorstand.

Ceftion Mheintal. Unfere Berfammlung findet Montag den 23. Januar, nachmittags um 3 Uhr, im Ochjen in Berneck statt. Hoffen, daß sich die Mitglieder recht zahlreich einstellen, da Herr Dr. Kuster in Berneck so freundlich ist, uns wieder einmal einen Bortrag zu halten.

Der Vorstand.

Settion Solothurn. Unfere Hauptversamm= lung findet am 24. Januar, nachmittags 2 Uhr, im Kollegium statt. Herr Dr. Bott wird uns einen Bortrag halten über die neue Bebammenverordnung in unserem Kanton. Es ist dies ein zeitgemäßes Thema, das für uns alle von großem Interesse ist und hoffen wir, daß die Versammlung recht zahltreich besucht werde, umsomehr, da wir auch dieses Jahr wieder den Besuch von Berrn Nationalrat Dr. S. Hartmann erwarten, eine Ehre, die wir zu würdigen wissen.

Es sei nochmals ausmerksam gemacht, daß Nichterscheinende bei dieser Versammlung mit einer Buße von 50 Rappen belegt werden. Kolleginnen, welche sich dem schweizerischen

Hebammenverein anschließen wollen, nicht aber einer Sektion, konnen fich melden bei Fraulein

(Z

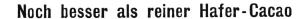
Büttenmofer, Brafidentin des ichweizerischen Hebammenvereins, St. Gallen, Rengasse 27. Für den Vorstand: Die Schriftführerin.

Settion Winterthur. Den verehrten Mitgliedern und Rolleginnen bringen wir nochmals zur Kenntnis, daß unsere Generalversammlung Donnerstag, den 19. Januar, punkt 2 Uhr, in unserem gewohnten Lokal "zum Herkules" stattfindet.

Die Wichtigkeit der Traktanden erfordern unbedingt das Erscheinen famtlicher Mitglieder. Der Vorstand.

Cettion Zürich. Gin hergliches "Gruß Gott" allen Kolleginnen zu Stadt und Land als Anfang der Schreiberei im neuen Jahr. Gottes Segen mit und allen im Beruf und zu hause und seine unerschöpfliche Liebe sei uns Unsporn, unsere Liebe zu ihm und allen Mitmenschen (auch den Kolleginnen!) unverfälscht in Wort und Tat fund werden zu laffen.

Unsere Generalversammlung vom 4. Januar 1911 war schwach besucht, wir bedauerten das schr; noch mehr aber, daß unsere liebe Präsidentin, Frau Rotach, wegen Erkrankung (Influenza) auch am Erscheinen verhindert war. Wir hoffen und wünschen von Herzen, daß fie bald genese. So haben wir denn die Trat-Nachtessen gütlich getan. Es hat uns prächtig geschmeckt und nicht am wenigsten die von "Galactina" gespendeten Torten, die wir hier gebührend verdanten. So hört denn, was wir alles zu sagen wissen: 1. Jahresbericht und 2. Protokoll verlas die Schriftsührerin und wurde beides genehmigt, ebenso 3. die Jahresrechnung; 4. der Bericht der Rechnungs= revisorinnenn gab Zeugnis von der famosen und pünktlichen Art, wie die Raffiererin unfere Raffe verwaltet, forglich wie eine getreue Saus-



Stanley-Cacao de Villars.

Eine Verbindung

CACAO und BANANEN

Empfohlen von ersten Autoritäten

In Schachteln von 27 Würfeln Fr. 1.20 netto, Detailpreis Fr. 1.50

Zu je 12 Schachteln eine Schachtel gratis

S. A. Fabrique de Chocolat DE VILLARS, FREIBURG (Schweiz)

Sir Henry Stanley, der berühmte Forschungsreisende, schreibt wie folgt in seinem Werke: «Durch das dunkelste Afrika» über den Wert der Bananen - Präparate:

«Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa «Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa erst bekannt wären, so würden sie sicherlich in prossen Mengen konsuniert. Für Kinder, Personen mit heikler und schlechter Verdauung, Magenschwäche, überhaupt alle, die an zeitweiligen Magensörungen leiden, ist ein solches Präparat, geeignete Zuhereitung von ausgescht, ein Universalmittel.

Während meiner zwei Gastrilusanfalle war eine Dosis Banana-Präparat mit Mich vernüscht das einzige, was ich ohne Beschwerden verdauen konnte.» Die erste auf wissenschaftlichen Erfahrungen aufgehaute Verbindung von Banana und Cacao bildet De Villars Stanley-Cacao, als ideale Krafinabrung von den Aerzten besonders dem Hafer-Cacao etc. vorgezogen, weil der selbe nicht nur an Nahrwert und Verdaulichkeit, sondern auch an Wohlgeschmack bedeuten die belegen.

Es schmeckt mir nicht, hört man oft von Personen sagen, die mit dem Gebrauch an Es schmeckt mir nicht, hört man oft von Personen sagen, die mit dem Gebrauch an

Namwert und verdault likest, sondern auch an Wohlgeschmack bede uit in die liegen.

Es schmeckt mir nicht, hört man oft von Personen sagen, die mit dem Gebrauch von Hafer-Cacao einen Versuch mechten. Ein einmaliger Versuch würde Sie überzeugen, dass de Villars Stan ey-Cacao (eine Verbindung von Cacao und Banmen) dem Hafer-Cacao an Nähnwert, Verdaulichkeit und Wohlgeschmack gewaltig überlegen ist.

Herr E. M. Präsiehent der Gesandheitskommission schreibt; "thren Stanley-Cacao habe ich einer eingeberden Prüfung unterzogen und bin dabei zu dem Ergebnis gekonmen, dass dieses Produkts sowohl in geschmacklicher als in nährkräftiger Hinsicht ausserordentliel grewälbt ist. Ich betrachte den Stanley-Cacoo als einen um erkennbaren Fortschritt in der bisherigen Velksernährung, das er durch vielse tige Vonzüge den zwar gesunden aber unschmackkliche Hafer-Cacao ersetzt. Weil dieser Bananen-Cacao eine gleiche Gewichtsmenge jedes anderen Nahrungsmittels an Nährgehalt weit überragt, empfelbt ich denselben alten Sportsleuten, Touristen und körperlich angestrengt Arbeitenden aufs beste.

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder: Schokolade-Fabrik DE VILLARS in FREIBURG (Schweiz) '9 Nährzucker

in den Fällen, in denen die natürliche Ernithrung nicht durchführbar ist, als Zusatz zur Kulmilch bewährte Druern ihrung für Sänglinge vom frithesten Lebensalter an, anch als Kraukennabrung verzüglich bei Magenund Darmstörungen von Säuglineen und älteren Kindern.

Dose & Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Ma. 1.—

Verbesserte Liebigsuppe in Pulverform Dose ½ kg Inhalt

Nährzucker-Kakao wohlschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kranke und Genesende jeden Alters. Dose ½ Kilo Mk 1 80 Zu haben in Apotheken und Oroger en.

2200 Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Berner-Alpen-Milch. Naturmileh

nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch lang-andauerndes Sterilisieren in kieinen Αρραιαten entstehen, gänzlich

mutter. Auch ihr sei unser Dank für ihre Mühe 5. Die Wahlen wurden nach verschiegefagt. benem hin und her fo getroffen: Brafidentin bleibt zu unser aller Freude Frau Notach, Zürich II; Bizepräsidentin wollte Frau Blesi nicht mehr sein, an ihre Stelle trat Frau Hermann, Zürich III, Weststraße 116; Kassiererin: Fran Matted-Fries, Stationsstraße 33, Zürich III: Beistberin: Frau Lamarche, Zürich V, und als Schrift= führerin? — das wollte Frau Meier in Wollishofen nimmer länger sein — trat nach langem hin und her meine Wenigkeit wieder ein: Fräulein Anna Stähli, Zürich IV, Nordstraße 7. 6. Als Krankenbesucherinnen amten wieder: links der Limmat: Frl. Wuhrmann, Zürich II, Sternenstraße 19; rechts der Limmat: Frau Hauser, Zürich I, Mühlegasse 2. Ers krankte Mitglieder werden ersucht, sich je nach ihrem Wohnsig (auch auswärts wohnende) bei der hierzu bestellten Besucherin zu melden. 7. Auch die Rechnungsrevisorinnen wurden be-1. And die steinungsredijorinien ibneden des stellt und nachher noch einiges besprochen; Beschlüsse wegen der geringen Besucherzahl dagegen keine gesaßt. Wir verschoben solches auf die Donnerstag, den 26. Januar 1911, im "Karl dem Eroßen", nachmittags 2½ Uhr angesetze erste obligatorische Verschweiten habet ausgesche erste obligatorische Verschweiten habet ausgesche verscheinen Soffmund jammlung, in der angenehmen Hoffnung, dam zahlreiches Erscheinen unserer Kolleginnen kon-statieren zu können. Wir ersuchen Sie alle, bis dahm ihre schriftliche Arbeit an Frl. Wuhrmann, Zürich II, Sternenftraße 19, oder Frau Maurer, Hebamme, Zürich II, Scestraße, zu senden. Eine beantragte Aenderung in der Kommission für die schriftlichen Arbeiten verschoben wir auch auf die nächste Versammlung. Also kommt dann recht zahlreich, es wartet allerlei Arbeit! Den Verkauf der Broschüren hat Frau Mattes übernommen (Abresse siehe weiter oben), wir empsehlen erstere auch weiter= hin zur Berbreitung gesunder Ansichten über

das Selbststillen. Wer gedenkt und gewillt ist, einen Zettel für das Frauenstimmrecht mit "Ja" oder "Nein", je nach seiner Ansicht auszusfüllen, kann einen bekommen von Frau Rotach oder mir; ift ausgefüllt und unterschrieben an den Bezugsort zurückzuschicken.

Den zurückgetretenen Borftandsmitgliedern fagen wir vielen Dank für ihre Mühe und Arbeit für den Verein und hoffen wir, fie auch fürderhin unter den treuen Befuchern und Beratern für des Vereines und Hebammenstandes Wohl zu finden. — Auf Wiedersehen denn am 26. Januar; bis dahin ein herzliches "B'hüet Gott alle miteinander" und follegialen, herzhaften Handschlag.

Namens des Vorstandes: Fraulein Anna Stähli, Schriftführerin.

An Kollegin X.

Sie haben in Rummer 11 vorigen Jahrganges ber "Schweizer Hebamme" zwei Fälle der Praxis erzählt und schreiben da am Schluß: "Es nimmt mich wunder, ob es andern Hebammen auch so geht? Es würde mich freuen, von folchen, die mehr Erfahrung haben als ich, zu vernehmen, wie fie über diefe Sache

Zwar bin ich auch eine Stadthebamme, kann Sie aber versichern, daß Sie nicht nötig haben, uns zu beneiden, denn auch wir madjen "fchlimme Stunden" durch. Wir haben auch nicht immer einen Arzt gleich zur Verfügung. Ja, eine meiner schwersten Erinnerungen ist es, wenn ich daran denke, wie eine Mehrgebärende nach rasch= verlaufener Geburt in der Nachgeburtsperiode verblutet ift und doch hatte ich sofort nach dem Arzt geschieft, am hellichten Tag, und als der eine nicht zu haben war, zu andern, bis einer kam. Die Nachgeburt wurde dann zwar ent-fernt, aber die Frau atmete kurz nachher ihr

Leben aus. Freilich war es eine blutarme Frau, die auch schon längere Zeit wegen Tuberkulose in ärztlicher Behandlung war, aber für mich war ihr Tod doch ein Stachel, der nur ge-mildert werden konnte dadurch, daß ich sosvet das getan, was ich tun konnte, einen Argt tommen zu laffen. In andern recht "ichlimmen Stunden" kams dann freilich nicht immer zu Stunden" kams dann freilich nicht immer zu solch tragischem Ende. Da ist es überhaupt gut, wenn wir ftets fofort wiffen, mas wir zu tun haben, tun können, um der Blutung Gin= halt zu tun, und da ift uns unfer Bereinsorgan boch ein guter Berater; gerade über Blutungen haben wir in Rummer 6, Jahrgang 1910, einen ausführlichen Bericht, der uns viel Kummer

ersparen kann, wenn wir uns an ihn halten. Und welcher Schatz sind für uns die ärztlichen Vorträge, wenn wir fie nur fleißiger besuchen wollten und uns auch daran halten.

Und im zweiten Fall haben Sie nach schließlich gut verlaufener Geburt Gewilfensbiffe gehabt, daß Sie den Leuten "unnötige Koften" machten? Wenn sich der Kopf unrichtig eingestellt, hätte es ja auch gut sein können, daß die Geburt fünstlich beendigt werden mußte. Es ist für uns Hebammen feine Schande, wenn wir ein-mal zu viel ben Arzt rufen laffen, wo wir meinen, mit unserem Können nicht allein fertig zu werden, und was "die Kosten verursachen" anbetrifft, so müssen sich eben die Leute darein finden und dann vielleicht lieber eine andere Ausgabe vermeiden. Jedenfalls darf das nicht Ihre Richtschnur sein und soll deshalb auch feinen Stachel hinterlaffen.

Elfte Generalversammlung Bundes schweizerischer Franenvereine

in Chur (Fortfegung.)

Che die Versammlung auseinanderging, besichloß sie, an den ebenfalls tagenden Bund



Risse und Schrunden der Brüste

Frostbeulen, Brand-u. Schnittwunden etc. Hergestellt von HENRY ROGIER, Apotheker in PARIS Ex-Assistent der Spitäler von Paris. Mitglied der "Société Chimique de France

Der "Balsam Delacour" wird von einer grossen Anzahl Geburtshelfern und Hebammen empfohlen und erfolgreich verwendet und werden damit seit fast einem Jahrhundert Resultate erzielt, vor denen selbst grosse

== ärztliche Autoritäten erstaunen =

Mehrere Tausend Atteste

Zeugnisse und Atteste.

Man liest im «Traité des Accouchements» von Cazeaux, revidiert von Tarnier, Ober-Chirurg der Maternité in Paris. beim Ar-tikel über die Behandlung der Risse und Sprünge der Brustwarzen: In meiner Praxis verwende ich oft mit bestem Erfolge eine Lösung, genannt "Wasser oder Balsam von Madame Delacour".

Verwaltung der Spitäler und bürgerlichen Hospize von Paris:

Ich, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme der Hebammenschule der Maternité von Paris, bezeuge hiermit, dass ich seit mehr als einem Jahre den Balsam Delacour gegen Risse und Schrunden der Brüste verwende und damit stets die besten Resultate erzielt habe. Deshalb stelle ich ihm dieses Zeugnis aus. Paris, den 14. September 1833.

LEGRAND,
Ober-Hebamme der Maternité.

Ich, Endesunterzeichneter, erkläre hiermit, öfters und mit bestem Erfolge den **Balsam Delacour** gegen die Schrunden der Brüste verwendet zu haben.

Paris, den 22. Juli 1881.

Ich, Endesunterzeichneter, Doktor der Medizin der Fakultät Paris, ehemaliger Spita'arzt, bezeuge, dass ich mit Erfolg den Balsam Delacour gegen Risse und Sprünge der Brüste verordnete, die zuvor allen andern Mitteln widerstanden hatten.

Paris, den 14. Februar 1844.

Dr. DE BOUIS, Rue St-Louis (Marais).

lch, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme des Snitales von Nantes, bezeuge, dass ich den Baume Delacour mit vollem Erfolge gegen die Risse der Brüste verwende. Deshalb erteile ich demselben dieses Zeugnis, um im Interesse der Menschheit dessen Verbreitung zu erleichtern.

Nantes, den 23. Juli 1849.

Vve. 19V0IT.

Ich, Endesunterzeichnete, bezeuge, dass ich in meiner Praxis seit langem den Balsam Delacour gegen die Risse und Sprünge der Brüste verwende und damit stets die glücklichsten Resultate erzielte.

Ober-Hebamme des Bürger-Spitals von Châteaudun.

Ich, Endesunterzeichneter Geburtshelfer, ehemaliger Militärarzt, bezeige, dass ich den Baume Delacour bei mehreren Damen angewandt habe, die an Schrunden der Brüste litten. Stets hat er eine Linderung der Schmerzen und eine rasche Heilung herbeigeführt. Paris, den 12. Juni 1839.

Der Platz fehlt uns, hier die tausende von Attesten zu veröffentlichen, die wir erhielten und uns jeden Tag vom Aerztekorps und von Hebammen zukommen.

Preis der Flasche samt Pinsel und zwei Warzenhütchen Fr. 3.50 - In allen Apotheken zu haben -

Für Muster und Literatur wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz: Paul Müller & Co., Bern, Thunstrasse 2

deutscher Frauenvereine und an denjenigen eng= lischer Frauenvereine telegraphische Grüße zu entsenden und in einem Schreiben dem kana= bischen Frauenverein zum hinschied seiner Bräfidentin das Beileid auszudrücken.

Damit war der gechäftliche Teil der Tagung beendigt und es follte die Dienftbotenfrage, bie für die Samstag Abend- und Sonntag Vormittagsitzung als einziges Traktandum aufgeführt war, in ausgiebiger Diskussion von verschiedenen Sciten beleuchtet werden. So war die öffentliche Abendversammlung in der Aula der Kantonsschule außer einem furzen Bortrag von Mme. Chaponnière über die Ziele des Bundes ganz diesem Thema gewidmet. Frau Coradi-Stahl, Prafidentin des ichweizerischen gemeinnüßigen Frauenvereins sprach. Indem sie auerkennt, daß eine Dienstbotennot existiert und zwar schon lange, sucht sie nach ben Ursachen der Abneigung der Mädchen gegen diesen Stand. 2113 einen der hauptgrunde betrachtet sie die Geringschätzung der hänslichen Arbeit, die niedriger gewertet wird, als irgend eine andere berufliche Tätigkeit. Damit zu= sammen hängt das geringe Unsehen des Dieuft= botenstandes, das sich in allem außert: in den oft recht mislichen Schlaftfatten, die man den Mädchen auzubieten wagt, in der Berabreichung schlechter und ungenügender Nahrung und vor allem in der wenig taktvollen Behandlung seitens der Herrichaft. Durch die Entwicklung der Fremdenindustrie und das Austommen der Fabriken ist ein Zuströmen der auf den Erwerb augewiesenen Mädchen zu diesen Berufssphären erfolgt, weil der scheinbar gute

Lohn an barem Geld und die größere perfonliche Freiheit ihnen verlockend schien. Frau Coradi-Stahl, die an dem heute bestehenden patriarchalischen Verhältnis der Dienstboten zur Herrschaft festhält, gibt einige Richtlinien, um bas Verhältnis wieder zu einem gefunden und für beide Teile befriedigenden zu gestalten. Um ben Stand zu heben, schweben ihr Dienstbotenschulen vor, aus welchen nur gut qualifizierte Kräfte für den Haushalt hervorgingen; wohl gibt ce schon etliche solche Schulen, sind aber nicht so besucht, wie man es erwarten fonnte. Die Flucht in die Fabriten und Geschäfte hält Frau Coradi für eine falfche Ralkulation der Dienstmäden, da in finanzieller und mora-lischer Hinsicht der Dienstdotenbernf über die andern zu ftellen fei, und was die freie Zeit anbetrifft, fo glanbt fie, konnte in den Privathäusern mit richtiger Zeiteinteilung und Schonung am Sountag vieles beffer werden. Vor allem aber ermahnt sie die Hausfrau, durch ihr gutes Beijpiel moralisch die Dienstboten günftig zu beeinstussen, gibt ihr zu bedenken, daß sie durch ein liebevolles Eingehen auf die Eigenart des Mäddhens, durch richtige Wert= schätzung seiner Berdienste allmählich wieder gegenseitiges Bertrauen schaffen kann. Sie ist ber Meinung, daß die Hausfrau sich auch um die Ausstattung des Mädchens kümmern soll, daß es ihre Aufgabe ist, es zur Sparsanteit anzuhalten und zur nugbringenden und geistsbildenden Berwendung der freien Zeit anzuleiten, indem sie ihm aute Schristen schenkt oder leiht, es hie und da mit einem Theater= oder Konzertbillet erfreut und es auch nicht bom Gottesbienft abhält. Go benkt fich Fran Coradi-Stahl eine allmähliche Befferung der heutigen Mißstände.

Am Sonntag Vormittag wurde bieses Traf-tandum weiter behandelt, in der Weise, daß je auf ein ganz kurzes Reserat eine Diskussion einsette. Die Referate felber behandelten eine oder mehrere von den lettes Jahr von Frl. Zehnder aufgestellten Thesen. Frau Sträulisknüssi reseriert über die Ausdildungsmöglichsteiten, die Lohns und Entlassungsbedingungen der Dienstboten. Frl. Schaffner beleuchtet hauptsächlich die Thesen der und dier, die die Rentstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftstrausschaftschaftstrausschaftschaftstrausschaftstrausschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschaftschafts Berpflegungsbedingungen und die Arbeitszeit im Auge haben und kommt hierbei auf nicht allzu erbauliche Zustände zu reden. Da beide Referate in extenso in den "Frauenbestrebungen" erscheinen werden, verweise ich auf diese. In der Diskussion wirft Frl. Zehnder die Frage nach der Ferienzeit der Mädchen auf, hauptsächlich nach den unfreiwilligen Ferien. Sie kann der Frau den Vorwurf nicht ersparen, daß sie unrichtig kalkuliere, wenn sie dem Dienstmädchen während der ihm ausottrogierten Ferien nur den Lohn, nicht aber auch eine Entschädigung für ben Ausfall an Rahrung bezahle, die doch einen wesentlichen Bestandteil des Lohnes ausmacht. Frl. Schärer macht die Anregung, es sollten Ferienkurse für Dienstmädchen veranstaltet werden, ohne natürlich angeben zu können, wer die Kosten zu bestreiten hätte.

(Schluß folgt.)

Hebammen Achtung!

Die Kindermehl- und Cereal-Cacao-Fabrik J Lehmann, nun A. Lehmann Sohn, Bern, macht eine

Preisverteilung

vom 15. Januar bis 15. Februar

Jede Hebamme, welche in diesem Zeitraum eine Bestellung einsendet, erhalt einen Preis im Werte von Fr. 1. 50.

Machen Sie einen Versuch mit meinem Cereal-Cacao, fabriziert nach Vorschrift von Heren Dr. Geisser, Arzt in Bern. Die-ser Cacao wurde im Insel-spital und Ziegler mit großen Erfolg angewendet. Preis der Schacktel 95 Cts. franko. Das vielfach ärzlich empfohlene Kindermehl Lactogen von A. Lehmann Bern, wird von jedem Kinde ertragen, macht keine fetten Kinder, ist knochen- und blutbildend und hat am meisten Nahrgehalt.

Hebammen Aargau und Nachlarschaft des Kantons seid so freundlich und bezieht :: Euren Bedarf in ::

Binden aller Art

Verbandwatte etc beim

Sanitätsgeschäft R. ANGST. AARAU

Singer's hygienischer

Zwieback

erste Handelsmarke von unerreichter Qualität, durch und durch gebäht, dem schwächsten Magen zuträglich, Angenehmes Tee- und Kaffer-Gebäck, ideales Nährmittel für Kinder, Kranke und Rekonvaleszenten. Im Verkauf in besseren pezerei- und Delikatessenhandlangen, und wo nicht erhältlich. schreiben Sie gefälligst an die

Schweiz. Bretzel- und Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel Hebammen erhalten Rabatt



Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

Dentogen

Bestes Spezialmittel zur Beforderung und Erleichterung Zahnens der Kinder.

Es enthält natürlicherweise alle Substanzen, die zum Aufbau der Zähne notwendig sind und befordert wie kein anderes Mittel das Wachstum von gesunden, kräftigen und wei-sen Zahnchen. Verhindert alle Zahnbeschwerden und ist absolut unschädlich.

> Preis per Schachtel Fr. 2. -Depot:

Dr. Franz Sidler, Apotheker WILLISAU

Postbestellungen werden umgehend besorgt!

Rationelle Kindernahrung

Wir empfehlen:

Feinstpräpariertes Hasermehl in Paketen von 500 Gr. à 65 Cts. Paketen von 250 Gr. à 35 Cts.

Schottische Hafergrütze (Scotch oatmeal) für Porridge Paket von 500 Gramm à 50 Cts.

feinstes am Produkt. Paket von 500 Gramm à . . 50 Cts. Haferflocken,

Extrafeines Kindergries Paket von 500 Gramm à . . 40 Cts. ab hier. Bei grösserer Abnahme wesentlicher Rabatt.

Ræuber & Co., Interlaken

572)

B Hige Preise

Sanitäts- und Bandagen-Geschäft

E. Lamprecht

Nachf. v. H. Corrodi Gegründet 1852 72 Limmatquai ZÜRICH Limmatquai 72

Grösste Auswahl in Bruchbändern und Leibbinden

Alle Art kel für Wöchnerinnen, Kranken- und Gesundheits-Pflege

Hebammen Rabatt

Unentbehrlich

Familien für Reisende und TOURISTEN ist

Golliez'

Pfeffermünz-Kamillengeist

(Marke: "2 Palmen").

Reseitigt rasch alle Magenbeschwerden, Leibschmerzen, Ohnmachten und bildet zogleich ein erfrischend, antiseptisches Mundwasser.

In allen Apotheken zu haben in Flacens à 1 u. 2 Fr. 638

Candolt's Hamilienthee,

10 Schachteln Fr. 7. -Necht engl. Wunderbaliam, ächte Valfamtropfen, per Dugend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Dugend Fr. 1. 85.
Nechtes Kürnberger Seils und Wundspilafter, per Dugend Dojen Fr. 2. 50.

Wachholder=Spiritus (Gesundheits-), per Dugend Flaschen Fr. 5. 40.

Sendungen franto und Packung frei. Upothefe C. Landolt,

Metital. Glarus.

Antivaricol-Kompressen Antivaricol-Salbe Antivaricol-Elixir

find die anerkannt beften Mittel gur richtigen Behandlung der

Arampfadern

Beingeschwären (offene Beine)

in allen Stadien.

Acrzellich verordnet. In Spitälern verwendet. Himderte ven Dank-ichreiben von Geheilten. Brojchicen gratis und franto. Hebaninen 30 % Rabatt.

Theaterapothefe (Müller) Genf.

445

Magazin

Telephon

Shweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Bebammenvereins

Inhalt. Zur gest. Notiz! — Ueber mehrsache Schwangerschaft. — Schweizerischer Hebanumenverein: Eintritte. — Kransentasse. — Bereinsnachrichten: Sestionen Baset-Stadt, Bern, St. Gassen, Meintal, Solothurn, Winterthur, Zürich. — An Koslegin X. — Estie Generalbersammlung des Bundes schweizersicher Frauenvereine in Chur (Fortschung). — Anzeigen.

Telephon

Fabrik

Ľ.

Wohnung

Sanitätsmagazin

Klöpfer, Bern

· >6--

Billigste Bezugsquelle

für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpte, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt. Auswahlsendungen nach auswärts.



.Salus''-LCID-Binden

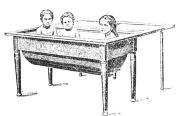
Anerkannt beste Leibbinden. Als Umstandsbinde, für Hängeleib, Wandernieren, Brüche etc.

KARLSBAD 1908: Goldene M-daille und Ehrendiplom RAM 1908: Goldene Medaille un Ehrenkrenz PARIS 1908: Grand Prix et Médaille d'or

O. SCHREIBER-VŒLLMY

2 Leonhardgraben 2 BASEL Telephon Nr. 4979

Tisch mit Badewanne "Progressa "



Verwendbar als:

Ess-, Küchen-, Bügel- und Waschtisch, enthaltend eine Bade-Einrichtung für Kinder und Erwachsene, Waschtrog etc. etc.

Es ist das Kleinod der Familie. Verlangen Sie gefl. Prospekte von

C. Bœsch-Egolf :: Zürich

Morgartenstrasse 12 618

ist zu beziehen von

R. Sauerländer & Co., Verlag, Aarau

Société suisse d'Edition, Lausanne

Der schweiz. Hebammen-Kalender

Empfehlet den Müttern das ärztlich erprobt und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart daduren nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tat-sächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt. Vorzüglichster Ersatz für Mattermilch!

Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.25

FR. KAISER, St. Margrethen – (Schweiz). –

betaus die beste bebammen- und Kinderseise. Weitaus Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt. Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken. Die "Toilette-Sammetseife" ist å 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhälblich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. 631



Für die Schweiz neu und bedeutungsvoll

Ueberraschende Erfolge hei Rückgrats-Verkrümmungen, Unsymmetrie der Schultern und Hüften erzielt rasch, selbst in schweren Fällen der 603

Lenkbare Geradehalter Weltpatentsystem Haas

(Bequeme Ausübung d. Berufes.)

Alleinvertrieb für die Schweiz:

Gebr. Ziegler, Sanitätsgeschäft, **Bern.** Erlachstrasse 23. — Fachmänn. Bespr. gratis! = Prospekte zu Diensten =



Hebammen decken ihren gesamten Bedarf

in allen zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Utensilien und Apparaten am vorteilhaftesten beim

Sanitätsgeschäft M. SCHAERER A.-G.

Bern Bubenbergplatz 13

Lausanne Rue Haldimand 3

Pirma Qualität. - Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Für Hebammen Vorzugspreise!

598 с

- Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflegeartikel. ∽

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.— von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt 57 570

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft

Zander in Baden (Aarg.).

m. höchstmöglichem Rabatt:

Bettschüsseln und Urinale Geprüfte Maximal-

Brusthütchen < Milchpumpen

Leibbinden aller Systeme Aechte Soxleth-Apparate

Gummistrümpfe Elastische Binden

etc. etc.

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

Sanitätsgeschäft 630b

der

Internation. Verbandstoff-Fabrik Neuhausen-Schaffhansen

74 Bahnhofstr. ZURICH Bahnhofstr. 74

(Eingang Uraniastrasse, neben Goldschmied Baltensperger.)



Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen, starken Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsat and Koren, Chefarzt an der Frankfurter städtischen Entbindungs-Anstalt, schreibt: "Engelhard's Diachylon-Wund-Puder ist mir beim Wundsein kleiner Kinder ganz unentberlich geworden. In meiner ganzen Kleintel sowie in der Städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich."

Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Privatkreisen.

In den Apotheken

Die empfehlenswerteste Leibbinde ist heute die

eier = Leibbin

Bestkonstruierte Leibbinde für Operierte und nach dem Wochenbett; auch für solche Frauen, welche schwere Arbeiten zu verrichten haben. — Die Binde ist angenehm und bequem zu tragen, verschaft richten haben. — Die Binde ist angenehm und bequem zu tragen, verschaf sicheren Halt, erhält den Körper schlank; sie erweist sich daher anerkannter

Wohltat für die 🖜



Die Binde ist leicht waschbar. Von den HH. Aerzten bestens empfohlen. Telephon 5198.

Alleinige Fabrikantin:

Frau A. M. Beier, Zürich I,

Mühlebachstrasse 3.

Verlangen Sie Prospekte.

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Gre-noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Bitterwasser (Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches
Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen
unaugenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem
Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.
Als eintaches Abrührmittel wirkt es in kleiner Dosis.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis. Erhältlich in allen **Mineralwasserhandlungen** und össern **Apotheken**. Der Quelleninhaber: 605 grössern Apotheken. Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).



ist das beste Kräftigungsmittel

Wöchnerinnen Aerztlich empfohlen.

Kefir selbst machen kann jedermann mit

Axelrod's Kefirbacillin

Preis per Schachtel Fr.1.60 Erhältlich in Anotheken 63

Keine Hebamme

sollte versäumen, sich ein Gratismuster von Birkles

Gesundheits= Kindernähr = Bwieback

Bwieback=Mehl

ichicken zu lassen; wird franko zugesandt. Hir Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher Adhygehalt. Leicht verdaulich. Lerztlich erprobt und bestens empjohlen. — Woteine Ablagen, Bersandt von 2 Franken an franko. Bestellungen durch hebammen erhalten Kohat erhalten Rabatt.

Rob. Wyßling, Zwiebactbackerei. Webifon (Rt. Bürich).



Ueber die Vorzüge einer Emulsion

Wenn einem Kranken Milch oder Rahm zuträglich erscheint, wird wohl nie ein Arzt Butter an deren Stelle verordnen. Das Verdauungssystem würde erst eine Emulgierung des Butterfettes zu bewirken haben, ehe dasselbe assimiliert werden könnte und dies bedeutet eine leicht zu umgehende Anstrengung für den geschwächten Organismus.

Ist nun diese Folgerung mit Bezug auf Lebertran nicht ebenso zutreffend? Irgend ein vergleichender Versuch wird deutlich beweisen, dass das System eines Säuglings wesentlich mehr Scott's Emulsion absorbieren wird, als gewöhnlichen Medizinaltran. Ein hervorragender Arzt berichtete uns unlängst, dass seine sorgfältigen Beobachtungen ihn zu dem Resultat geführt haben, dass Scott's Emulsion dreimal so wirksam sei als ein gleiches Quantum Lebertran.

Die Beifügung von Kalk- und Natron-Hypophosphiten, sowie von Glycerin, sind weitere, wohl zu beachtende Vorteile. Eine derartige Emulsion kann aber nur dann von Wert sein, wenn sie absolut haltbar ist und sich nicht ausscheidet. Nur eine solche bietet Garantie, dass der Lebertran nicht oxidiert ist, und alles Schütteln der Flasche könnte ranzigem Oele seinen medizinischen Wert nicht wiedergeben.

Scott's Emulsion hält sich unveränderlich in jedem Klima. Die vorzüglichen Eigenschaften des Lebertrans gelangen durch dieses Präparat erst zu ihrem vollen Wert.

Schutzmarke ×

Käuflich in allen Apotheken. =

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die "Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu nehmen.



Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in I-2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.





Wohlschmeckende Kraftnahrung

Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen,

für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende, Kinder in den Entwicklungsjahren.

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke.

Dr. Wander's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge.

15 Glänzender Erfolg

Der grundlegende Unterschied zwischen dieser neuen Säuglingsnahrung und sozusagen allen übrigen Kindernährmitteln besteht darin, dass letztere in ihrem Bestreben, der Muttermilch in ihrer Zusammensetzung so nahe wie möglich zu kommen, nur mit einer ungestörten normalen Verdauung des Kindes rechnen, während MALTOSAN in seiner Zusammensetzung auf die Stoffwechselstörungen des magendarmkranken Säuglings Rücksicht nimmt.

In allen Apotheken und Droguerien.

Fabrik diätetischer und pharmazeutischer Produke D^R A. WANDER A.-G., BERN.

Lindermehl

Altbewährte Kindernahrung

Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900 35 Ehren-Diplome 39 Gold-Medaillen Mailand 1906: Grand Prix böchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von

ärztlichen Autoritäten der ganzen Welt empfohlen

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch

Restlés Kindermehlfabrik Vevey

versandt.

AAAAAAA

Man bittet, speziell die Marke:



zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898

Bern, 18. Oktober 1897.

Das Nestle'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. M. Stoss, Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Bern. 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestle's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammennich ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestle's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr deilkates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestle'Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Üebergang zh Verdauungsstörungen führte. Kinder, die M.Ich gat vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestle'Suppe nehmen. — abwechselnd mit Kuhmilich oder Muttermilch, namentlich wenn letztere verzeichte. selnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, nament-lich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit. Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Interlaken, 16. August 1900.

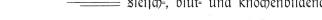
Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

629 Dr. Seiler.

Galactina Kindermehl aus bester Alpenmilch

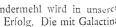


Sleisch=, blut= und knochenbildend ≡



Die beste Kindernahrung der Gegenwart 22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg



Kinderkrippe Winterthur schreibt: Ihr Kindermehl wird in unserer Anstalt seit 11/2 Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim.

Prof. Dr. L. Concetti, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhause, als in meiner Klinik das Kindermehl «Galactina» vielen Kleinen verordnet; den grössern von 8-24 Monaten in Form von Brei, den kleinern von 3-8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugslasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Nahrungsmittel ist, das gut vertragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe des genanten Nahrungsmittels erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3-6 Monate). Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

Wir seuden Ihnen auf Wunsch jederzeit frauko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz, Kindermehl-Fabrik Bern.

